



TCS Mediendienst

Bern

Tel +41 58 827 34 44

Fax +41 58 827 50 26

www.presetcs.ch

Medienmitteilung

TCS-Streitbarometer: Zürcher und Basler sind im Job am streitlustigsten

Bern, 5. Dezember 2019. Nach dem Verkehrs- und dem Gebäuderechtsschutz legt der TCS mit dem Teilgebiet Privatrecht den dritten und letzten Teil seines Streitbarometers vor. Darin finden sich Antworten punkto Streitverhalten in der Schweiz rund um Arbeit, Konsum und Miete.

Die ersten beiden Teile des TCS-Streitbarometers haben gezeigt, dass Zürcher und Genfer im Themenbereich Verkehr die grössten Streithähne sind und dass niemand mehr um die eigenen vier Wände streitet als die Tessiner. Zum Abschluss der diesjährigen TCS-Streitbarometer-Reihe werden nun die rund 153'000 Policen im Privatrechtsschutz des TCS genauer unter die Lupe genommen.

Rechtsstreit im Job: keine Seltenheit im Aargau, Basel und Zürich

Im Durchschnitt ist jeder zwölfte Haushalt in der Schweiz jährlich von einem privatrechtlichen Rechtsstreit betroffen. Am seltensten passiert dies in der Zentralschweiz, wo es nur jeden 16. Haushalt trifft, am häufigsten in der Genferseeregion, wo beinahe jeder zehnte Haushalt jährlich in einen solchen Rechtsstreit involviert ist. Betrachtet man die Unterschiede der Regionen im Teilbereich Arbeit, ragen die beiden Regionen Zürich und Nordwestschweiz heraus. In Zürich, Basel und dem Aargau ist die Streitquote über 40% höher als im Tessin oder der Ostschweiz, wo rund um Job am wenigsten gestritten wird.

Tessiner streiten kurz und günstig im Privatrecht

Noch grösser sind die Unterschiede im Mietrecht. So wird in der Genferseeregion weit mehr als doppelt so oft gestritten als in der Zentralschweiz und der Ostschweiz, wo sich am wenigsten mietrechtliche Streitigkeiten ergeben. Die drei Genferseekantone Genf, Waadt und Wallis sind im Mietrecht nicht nur punkto Häufigkeit sondern auch auf die Streitdauer gesehen einsame Spitzenreiter. So dauern in der Genferseeregion Mietstreite mit durchschnittlich 253 Tagen doppelt so lange wie im Tessin. Der Südkanton fällt im Privatrecht nicht nur durch die kürzeste Streitdauer sondern auch den tiefsten anfallenden Rechtskosten auf. Die durchschnittlich CHF 1'650 sind über 50% tiefer als in der teuersten Region der Zentralschweiz.

Nirgends wird teurer um den Job gestritten als in Genf

Durchschnittlich kostet ein privatrechtlicher Streit rund CHF 2'200. Bei der Detailbetrachtung fällt vor allem die Genferseeregion auf. Mit Durchschnittskosten von über CHF 4'000 liegen die Kosten im Bereich Arbeitsrecht in den Kantonen Genf, Waadt und Wallis weit über den restlichen Werten. In den anderen sechs Grossregionen ist das Arbeitsrecht mit Werten in einer Bandbreite zwischen CHF 2'650 und CHF 2'950 sehr ausgeglichen.

Der vollständige TCS-Streitbarometer zum Privatrechtsschutz sowie die beide ersten Teile können unter www.tcs.ch heruntergeladen werden.

Kontakt für die Medien

Lukas Reinhardt, Mediensprecher 058/ 827 34 03, lukas.reinhardt@tcs.ch

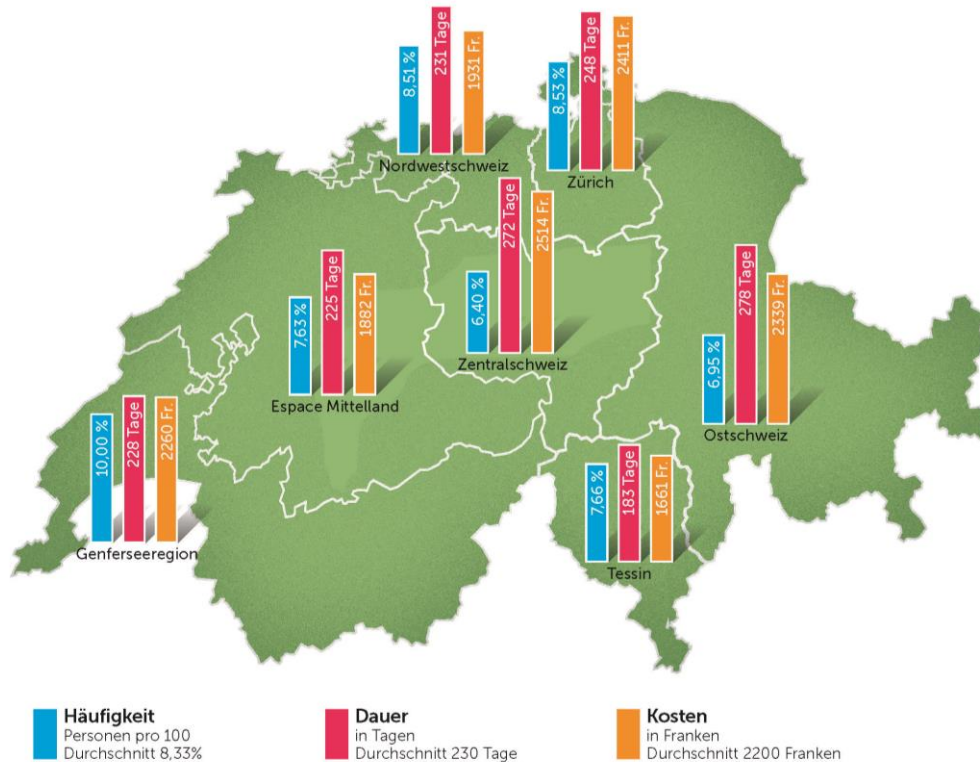
Die TCS-Bilder sind auf **Flickr** - www.flickr.com/photos/touring_club/collections.

Die TCS-Videos sind auf **Youtube** - www.youtube.com/tcs.

www.presetcs.ch



Streitbarometer Privatrechtsschutz



Infos zur Erhebung

Die Auswertungen des Streitbarometers basieren auf dem TCS-Kundenportfolio im Privatrechtsschutz mit rund 153'000 Policen und beziehen sich auf Rechtsfälle, die im Jahr 2018 eröffnet bzw. abgeschlossen wurden. Die Analyse nach Sprache richtet sich nach der in der Fallbearbeitung vom Kunden gewünschten Landessprache und stellt keine Analyse nach Sprachregion dar. Die in der vorliegenden Analyse verwendeten Regionen entsprechen den vom Bundesamt für Statistik verwendeten sieben Grossregionen.